Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1880

254 (27.10.1880)

Visual Library

Beilage zu Nr. 254 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. Oktober 1880.

Deutschland.

Berlin, 25. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." warnt die konservative Partei in ihrem heutigen Leitartikel sehr eindringlich vor jeder ungesunden Verquickung der Politik mit der Theologie, vor gewissen hierarchischen und feudalen Neigungen, die leider innerhalb der Partei sich vorfänden und auf welche ersteren das Centrum spekulire. Der Artikel lautet in seinen wichtigsten Sätzen:

„Man wird uns nicht der Gedankenlosigkeit zeihen können, welche eine Religion ohne konfessionellen Ausdruck derselben will; aber eben darum können wir auch unbefangen unser Bedauern darüber aussprechen, daß die Konservativen s. Z. bei der Beurtheilung des Schulaufsichts-Gesetzes den hierarchischen Anschauungen so viel nachgaben, daß die realpolitischen Forderungen dabei in Nachtheil gerathen mußten. Die konservative Partei hat damals ihren Fehler schwer zu büßen gehabt, indem sie lange Zeit sich ihres ganzen parlamentarischen Einflusses auf die Gesetzgebung begeben mußte, und sie wird sich wohl zu hüten haben, daß ihr die Frucht dieser Erfahrung nicht verloren gehe. Die konservative Partei hat zwei starke Gründe zur Vorsicht. Der eine bezieht sich auf die Stimmung des Landes, der andere auf die Interessen der Partei. Wir haben uns oft mit der Frage beschäftigt, woher es komme, daß bei der unläugbar konservativen Stimmung in der Mehrzahl der Bevölkerung die Wahlen einen diesem Verhältniß so wenig entsprechenden Ausdruck geben? und sind immer mehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß der „Bürger in Stadt und Land" trotz seines Widerwillens gegen die liberalen Aspirationen es doch nicht über sich gewinnen kann, dem Kandidaten einer Partei seine Stimme zu geben, von der ihm eingeredet worden ist, daß sie eine hierarchisch-feudale Partei sei. Die Politik muß auch mit Vorurtheilen rechnen, wenn diese sich als eine harte Thatsache darstellen, und die konservative Partei wird sich wohl zu hüten haben, sich bei hierarchischen Bestrebungen, die nur im Schooße der Kirche selbst zum Austrag gebracht werden können, zu engagiren, oder den Theologen zu gestatten, daß sie sich als die vorzugsweise berufenen Vertreter der konservativen Sache geriren. Und wenn der konservativen Partei diese Vorsicht geboten ist aus Rücksicht für die Volksstimmung, wird sie noch mehr zur Parteipflicht. Man weiß, welche Mühe es gekostet hat, ehe die Konservativen Deutschlands zu einer Verständigung gelangen konnten, die es ihnen möglich machte, sich als eine einheitliche Partei zu konstituiren. Wenn sie gleichwohl einen gemeinsamen realpolitischen Boden gewannen, dürfen sie diesen schwer eroberten Gewinn nicht dadurch wieder in Frage stellen, daß sie einer einseitigen Richtung maßgebenden Einfluß gestatten. Die Einheit der Partei kann nur bewahrt bleiben, wenn Politik und Theologie auseinander gehalten werden."

In einem Aufsatze über „Deutschland und die öffentliche Meinung des Auslandes" bemerkt die „Nat.-Ztg.":

„Die Fehler des deutschen Volkes können wir ihm nicht allzu hoch anrechnen, sie sind die Ergebnisse der theilweise so unendlich traurigen politischen Geschichte des Landes. Durch welche Enge und Gebundenheit, durch welche Leiden und Demüthigungen ist das deutsche Volk durchgegangen, seit die Herrlichkeit des Reiches erloschen! Kein Kelch, auch nicht der bitterste, ging an ihm vorüber, die Spuren dieser Vergangenheit sind tief eingegraben im nationalen Charakter wie in der ganzen politischen Gestaltung. Sie zeigen sich gar zu oft als Verdrossenheit, Pessimismus, als Mangel an Selbstvertrauen, das sich in bitterer Kritik eben so leicht darstellt, als in philisterhaftem Ruhebedürfniß. Die Nation hat ihre Vorzüge, ihre Tugenden in einem Aufschwung ohne Gleichen in den Tagen des letzten Krieges gezeigt. Der Rückschlag ist mit Naturnothwendigkeit gekommen; daß er so schwer, so tiefgreifend, so lang anhaltend geworden ist, das ist zum Theil wenigstens die Schuld Derer, welche auf das politische Selbstbewußtsein der Nation, statt es zu heben und zu halten, gedrückt haben. Gesetzgeberische Resultate, selbst wenn sie unbestritten wohlthätig sind, werden zu theuer erkauft, wenn sie auf Kosten der politischen Kraft und Selbständigkeit der Nation gewonnen werden. Denn diese bilden einen Theil des nationalen Stammkapitals, das unangetastet erhalten bleiben muß. Daß die „N. Pr. Ztg." mit Bewußtsein nach der Seite gravitirt, wo der Aufschwung des menschlichen Geistes gehemmt, seine Initiative gebrochen werden soll, kann uns nicht verwundern. Für eine freie und glückliche Entwickelung einer Nation, wie die deutsche, suchen wir doch nach anderen Vorbedingungen. Wir dürfen nicht müde werden, nach diesen zu streben, ihre Nothwendigkeit zu betonen und die Gewähr der Zukunft in ihnen zu suchen. Betrachten wir das Ausland als einen Gegner, so ist es klug und richtig, vom Gegner zu lernen, und Niemand sollte für eine solche Lehre unempfänglich sein. Die allgemeine Meinung im Ganzen und Großen gering zu schätzen, ist ja keine schwere Gefahr; aus einer europäischen Thatsache die richtige Moral zu gewinnen, ist auch eines großen Volkes und seiner Leiter würdig."

Dem Kaiserlichen Konsul Eduard Lehne zu Tacna (Peru) ist auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1870, in Verbindung mit § 85 des Gesetzes vom 6. Februar 1875, für sein Amtsgebiet die allgemeine Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich giltige Eheschließungen von Reichsangehörigen vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle derselben zu beurkunden.

Vom 1. November ab sind Postaufträge nach Belgien zulässig. Die Einziehung von Geldern im Wege des Postauftrags kann bis zum Betrage von 750 Franken erfolgen. Der einzuziehende Betrag ist auf dem Formular zum Auftrage in Franken und Centimen anzugeben. Postauftrags-Briefe nach Belgien müssen frankirt werden. Die Taxe für dieselben beträgt wie bei Einschreibbriefen nach Belgien an Porto 20 Pfennig für je 15 Gramm und an Einschreibgebühr 20 Pfennig. Der eingezogene Betrag wird dem Absender nach Abrechnung der Postanweisungs-Taxe mittelst Postanweisung zugestellt. Bei nicht eingelösten Postaufträgen wird auf Verlangen des Absenders die Protestaufnahme durch die Bestimmungs-Postanstalt vermittelt. Ueber die näheren Bestimmungen ertheilen die Postanstalten auf Befragen Auskunft.

Bremen, 21. Okt. Die Auswanderung über Bremen nach Amerika dauert in unveränderter Weise fort, selbst die gegenwärtige, so sehr vorgerückte Jahreszeit hat keine Abnahme derselben hervorgerufen. — Vom 16. bis zum 24. d. M. werden nicht weniger als fünf transatlantische Dampfer des Norddeutschen Lloyd expedirt, welche 5000 Emigranten über den Ocean bringen. — In keinem Jahre ist die Auswanderung so bedeutend gewesen wie in dem gegenwärtigen, selbst diejenige des Jahres 1872 ist bereits übertroffen. Nach den in Bremerhafen genommenen Aufzeichnungen sind bis jetzt 74,000 Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika abgefahren. Dies ergibt die vierfache Zahl der Reisenden, welche sich im vorigen Jahre hier einschifften. Im Frühjahre reisten viele Emigranten aus Schweden und Norwegen über unsern Platz; seit Anfang der Sommermonate hat dieses aufgehört. — Die Auswanderer rekrutiren sich jetzt vornehmlich aus den östlichen Provinzen Deutschlands und aus Böhmen; der größte Theil derselben begibt sich nach dem Westen Nordamerika's.

± **Metz**, 24. Okt. In den letzten Tagen wurden von einem Taucher, welcher in der Mosel Proben seiner Geschicklichkeit gab, in der Nähe der Mittel- und Felsenbrücke Errinnerungs-Zeichen an die vor fast einem Jahrzehnt abgeschlossene Kapitulation aus dem Wasser hervorgeholt, nämlich eine Anzahl zerbrochener Gewehre, Degen und Revolver. Dieselben rühren ohne Zweifel von den französischen Truppen her, welche, wie man sich errinnert, beim Abmarsch in die Gefangenschaft vielfach ihre Waffen zerbrachen und in die Mosel warfen. — Die diesjährige Weinernte hat ein äußerst klägliches Resultat geliefert. In den untern und mittleren Lagen war die Ernte gleich Null, während die obern Lagen noch etwa einen Drittel-Herbst lieferten. Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß einerseits wegen der hohen Weinpreise der Branntweinkonsum immer größere Ausdehnung gewinnt, anderseits der Weinfabrikation Vorschub geleistet wird. Durch die hiesigen Octroibehörden ist konstatirt, daß neuerdings weitaus der größte Theil der eingeführten Weine Kunstweine sind. Wie viel von diesem Gebräu innerhalb der Stadt fabrizirt wird, entzieht sich der Berechnung.

Schweiz.

Bern, 21. Okt. Wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, soll demnächst wieder eine internationale Konferenz behufs Berathung der Frage der Haftbarkeit für die auf dem Transport mit Eisenbahnen beschädigten Waaren zusammentreten, ob in Bern oder in Paris, ist noch nicht entschieden. Bekanntlich hat eine zu diesem Zwecke vor zwei Jahren in Bern abgehaltene Konferenz bereits den Entwurf eines bezüglichen Uebereinkommens festgestellt.

Badische Chronik.

♀ **Heidelberg**, 24. Okt. Nachdem die hiesige Gemeinde anläßlich der Verhandlungen über die Verlegung einer Garnison in die hiesige Stadt der Militärverwaltung gegenüber die Verpflichtung zur Herstellung eines Schuppens behufs Unterbringung

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Börsenberichte vom 25. Okt. Frankfurt: abgeschwächt. Der Verkehr war übrigens lebhaft und die Stimmung zuversichtlich. Deutsche Staatspapiere fest, Preuß. Consols 100⅛ bez., Oesterr. Ungar. Renten und Russen erheblich höher, auch Oesterr. Prioritäten meistens besser. Oesterr. Bahnaktien steigend, Deutsche schwächer. Banken erhöhten die Kurse um ½ bis 1 Proz. Die Abendbörse brachte durchgehends Kurs-Rückgänge.

Berlin: fest; im Verlaufe wurde die Haltung etwas schwächer. Ausländische Fonds recht fest, Spekulationspapiere und Montanwerthe gedrückt.

Paris: fest. Französische Renten steigend. Ungarn zum Schluß niedriger.

Glasgow meldet Erhöhung der Eisenpreise auf 52 Sh.

Eisenbahn-Einnahmen. Oesterreichisch-französische Staatsbahn. Vom 14. bis 20. Oktober. fl. 793,051 + 74,715, Total 24,936,220 — 1,219,269.

Galizische Karl-Ludwig-Bahn. Linie Krakau-Lemberg. Vom 11. bis 20. Okt. fl. 2[illegible]4,559 + 7425, Total 6,168,307 — 100,674. Lemberg-Brody-Podwotoczyska. Vom 11. bis 20. Okt. fl. 64,102 + 16,033, Total 1,567,126 + 244,748.

Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 15. bis 21. Okt. Garantirtes Netz. fl. 153,421 + 8050, Total 5,685,618 + 361,829. Ungarantirtes Netz (Elbthal). fl. 100,355 + 11,700, Total 3,207,089 + 465,[illegible]69. Südnordd. Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz). fl. 56,507 + 814, Total 2,067,705 + 153,588.

Frankfurter Produktenbörse vom 25. Oktbr. (Frkf. Ztg.) Wetter: trübe. Weizen fest. — Roggen dto. — Gerste dto. — Hafer dto. — Oelsaaten —. Rüböl dto. — Branntwein dto.

*) Auf Lieferung mindestens 75 Kilo Naturgewicht pr. 100 Liter.

Weizen (per 100 Kilo)*) netto effekt. hiesiger und Wetterauer 23, fremder 23—½, per diesen Monat 23.
Roggen (pr. 100 Kilo)**) netto effektiv hiesiger 22, fremder 21½—22, per diesen Monat 21¾.
Gerste (per 100 Kilo netto) effektiv hiesige und Wetterauer 17—18, fremde 17—18½.
Hafer (per 100 Kilo netto) effektiv hiesiger 13½, fremder 13½—14½, per diesen Monat 13½.
Oelsaaten (per 100 Kilo netto) Raps effektiv —, Rübsen —.
Rüböl (per 50 Kilo netto)***) effektiv ohne Faß hiesig. 30½, in Partien von 50 Ztr., eff. ohne Faß fremdes in Partien von 50 Ztr. per diesen Monat —, per Oktober —.
Branntwein (50 % Trall. per 160 Liter) effektiv ohne Faß 53.

**) Auf Lieferung mindestens 70 Kilo Naturgew. per 100 Liter.
***) Auf Lieferung mindestens 37° nach Fischer's Oelwaage incl. Faß mit Eisenband.

Auf mattere auswärtige Berichte erlitten heute die Preise von Weizen eine kleine Einbuße. Die ermäßigten Forderungen veranlaßten ziemlich regen Verkehr in Weizen, während Roggen bei ermatteter Tendenz, aber nur unwesentlich abgeschwächten Preisen stilles Geschäft hatte. Gerste war in guter Frage und blieb bei regem Umsatz fester. Hafer stand in andauernd gutem Begehr, Preise etwas höher. Wir notiren: Waizen, hiesiger und Wetterauer M. 23—22¾, Roggen, hiesiger M. 21¼—21, Pfälzer M. 22¼—22, französischer 22¼—22, Gerste, fränkische M. 18¾—19½, Pfälzer M. 19—¼—20½, Hafer, hiesiger 13½—14, altbayerischer M. 14. Alles per 100 Kilo effektiv loco hier.

Laut Bekanntmachungen in den Zeitungen vom 8. August a. c. hat die Stadt Madrid, unterzeichnet von dem präsidirenden Alcalde Marquis Torneros, den Inhabern der 1868er Madrider 100 Fr.-Loose einen Vergleich angeboten, in welchem es unter Anderem lautet: „Diejenigen, welche diesen Vorschlag nicht annehmen und die erwähnten Papiere nicht in dem von der Munizipalität zu diesem Zweck festgesetzten Termin vorlegen, werden ihre Rechte behalten, um den Gebrauch davon zu machen, den sie passend erachten. Wenn sie nach Ablauf des festgesetzten Termins sich diesem Arrangement anschließen wollen, wird eine spezielle Berathung der Munizipalität nothwendig sein behufs ihrer Zulassung zum Kontrakt, wobei sie sich dem unterwerfen müssen, was man in gesetzlicher Form über sie beschließt; jedoch ist wohl zu beachten, daß, so lange sie ihre Uebereinstimmung zum genehmigten Arrangement nicht geben, sie keine der zu den Zahlungen darin verzeichneten Summen erhalten werden, eben so wenig wie von den Auszahlung, welche als Produkt der Coupons, der Loose und Amortisationen stattfinden werden."

Da nun der Termin der Anmeldung zum Beitritt bald abgelaufen ist, so ist für die Inhaber fraglicher Loose, falls sie geneigt sind, den Vorschlag anzunehmen, keine Zeit mehr zu verlieren, ihre Loose anzumelden, weßhalb wir auf die Ankündigung der Herren Moriz Stiebel Söhne, Bankiers in Frankfurt a. M., in unserem heutigen Blatte hiermit aufmerksam machen.

Bremen, 25. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10.60, per Nov.-Dezbr. 10.70. Fester. Amerikanisches Schweineschmalz Wilcox (nicht verzollt) 45.

Pesth, 23. Okt. Weizen loco fest, ruhiger, auf Termine geschäftslos, per Herbst 11.70 G., 11.75 B., per Frühjahr 12.35 G., 12.40 B. Hafer per Herbst 6.50 G., 6.60 B., per Frühjahr 6.32 G., 6.37 Br. Raps 12¼. Wetter: trübe.

Antwerpen, 25. Okt. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Baisse. Raffin. Type weiß, dispon. 27 b., 27 B.

New-York, 23. Okt. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 12, dto. in Philadelphia 12, Mehl 4,40, Mais (old mixed) 55, Rother Winterweizen 1,17, Kaffee, Rio good fair 13⅞, Havana-Zucker 7¼, Getreidefracht 5⅜, Schmalz, Marke Wilcox 8¾, Speck 8¼.

Baumwoll-Zufuhr 36,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 16,000 B., dto. nach dem Continent 7000 B.

Frankfurter Kurse vom 25. Oktober 1880.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg., 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk. 1 Dollar = Rmk. 4. 25 Pfg., 1 Silberrubel = Rmk. 3. 20 Pfg., 1 Mark Banko = Rmk 1. 50 Pfg.

Staatspapiere.

Baden 3½ Obligat.	fl.	97⅛
„ 4 „	fl.	99⅞
„ 4 „	M.	100⅛
Bayern, 4 Obligat.	M.	99¾
Deutschl. 4 Reichsanl.	M.	100
Preußen 4½% Consols	M.	104⅜
„ 4% Consols	M.	100⅛
Sachsen 3% Rente	M.	77¼
Wrtbg. 4½ Obl. v. 77/79	M.	104⅞
„ 4 Obl. v. 1875/80	M.	100⅝
Oesterreich 4 Goldrente		75¼
„ 4⅛ Silberrente	fl.	62⅞
„ 4½ Papierrente	fl.	61½
Ungarn 6 Goldrente		92⅞
Rußland 5 Obl. v. 1877	M.	91⅜
„ 4 Obl. v. 1880	R.	69¾
„ 5 II. Orientanl.	PR.	57½
Schweiz 4½ Bern v. 1877	F.	103
Spanien 1 Ausl. Rente Piast.		20¾
N.-Amerika 4½ Cons. pr 1891	D.	108½
„ 4 Cons. pr. 1907	D.	107⅞

Eisenbahn-Aktien.

6 Cöln-Minden-St.	Thlr.	147¼
4 Heidelberg-Speyer	Thlr.	57
4 Hess. Ludw.-Bahn	Thlr.	98⅜
4 Meckl. Friedr.-Franz	M.	146
4½ Pfälz. Maxbahn	Thlr.	123½
4 „ Nordbahn	Thlr.	95¼
4 Rechte Oder-Ufer	Thlr.	149
6½ Rhein-Stamm	Thlr.	158⅝
5 Böhm. West-Bahn	fl.	200½
5 Elisabeth-Bahn	fl.	162¼
5 Gal. Karl-Ludw.-B.	fl.	235¼
5 Oest.-Franz-St.-Bahn	fl.	238
5 Oest. Süd-Lombard	fl.	70¼
5 Oest. Nordwest	fl.	152
5 „ „ Lit. B.	fl.	173

Eisenbahn-Prioritäten.

4½ Hess. Ludw. conv.	Thl.	102⅛
4½ Pfälz. „	M.	101½
5 Elisabeth I. Em.	fl.	84¼
5 „ Gisela	fl.	84⅝
5 Franz-Josef v. 1867	fl.	85¾
5 Galiz. Carl-Ludwig v. 1863	fl.	90¼
5 Mähr. Grenz-Bahn	fl.	63
5 Oest. Nordw. Gold-Obl.	M.	102½
5 Oest. Nordw. Lit. A.	fl.	86¼
5 „ „ Lit B.	fl.	85¼
5 Gotthard I—III Ser.	Fr.	91
5 Süd-Lomb. Prior.	Fr.	94¾
3 „ „ „	Fr.	53¼
5 Oest. Staatsb.-Prior.	fl.	103⅜
3 dto. I—VIII E.	Fr.	75¼
3 dto. IX	Fr.	73½
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2	„	54
5 Toscaner Central	Fr.	87½

Bank-Aktien.

4½ Deutsche R.-Bank	M.	145½
4 Badische Bank	Thlr.	106⅞
5 Basler Bankverein	Fr.	139¾
4 Darmstädter Bank	fl.	150¼
4 Disc.-Kommand.	Thlr.	175¾
5 Frankf. Bankverein	Thlr.	104¾
5 Oest. Kredit-Anstalt	fl.	240
5 Rhein. Kreditbank	Thlr.	107⅞
5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt	Thlr.	132⅞
4 Sd. Bod.-Kr.-Bk. 80% einbezahlt	Thlr.	131¾
4 Rh. Hyp.-Bk. 50% bz.	Thl.	113

Verzinsliche Loose.

4 Badische	Thlr.	100	133
4 Bayrische	„	100	134⅜
3½ Preußische	„	100	—
3½ Cöln-Mind.	„	100	130⅛
4 Mein. Pr. Pfdb.	„	100	121⅞
3 Oldenburger	„	40	128
4 Oesterr. v. 1854	fl.	250	112½
5 „ v. 1860	„	500	121⅝
4 Raab-Grazer	Thlr.	100	90⅜

Unverzinsliche Loose per Stück.

Badische fl. 35-Loose	172.—
Braunschw. Thlr. 20-Loose	99.—
Meininger fl. 7-Loose	26.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	307.50
Oester. Kreditloose fl. 100 von 1858	328.50
Ansbach-Gunzenhausen	36.10
Schwed. Thlr. 10-Loose	51.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	211.75
Freiburger Fr. 15-Loose	—.—
Mailänder Fr. 10-Loose	—.—

Wechsel und Sorten.

Paris kurz	Fr.	100	80.40
Wien kurz	fl.	100	172.50
Amsterdam kurz	fl.	100	168.25
London kurz	1 Pf. St.		20.36
20 Fr.-St.			16.13—17
Sovereigns			20.30—35

Städte-Obligationen, Pfandbriefe und Industrie-Aktien.

4 Karlsruher Obligat.		—
4½ Mannheimer „		101⅝
4½ Pforzheimer „		101⅛
4½ Baden-Baden „		—
4½ Heidelberg Obligat.		—
4½ Konstanzer „		100½
4½ Rhein. Hyp.-Bank.-Pfdbriefe		101⅞
4 dto.		97⅜
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.		111½
5 dto. „ à 100 M.		104¼
4 dto. „ à 100 M.		98⅛
5 Oest. Bod.-Crd.-Anst.	fl.	100½
5 Russ. Bod.-Cred. S.-R.		80⅛
4 Süd-Bod.-Crd.-Pfdbr.		99
Ettlinger Spinnerei o. Zs.		109.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.		110.—
Bad. Zuckerfabr., ohne Zs.		—
Lothringer Eisenwerke		79
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.		198.—
Reichsbank Discont		4½%
„ Lombard		5½%

der Militärfahrzeuge übernommen hat, beschloß der Stadtrath in letzter Sitzung, einen solchen nunmehr herstellen zu lassen; ebenso wird derselbe ein für die Anlage eines Munitionsmagazins passendes Grundstück ermittteln wie auch der Militärverwaltung geeignete Lokale für die Unterbringung der Pferde beschaffen. — Schon vor einigen Jahren war der Plan, eine Pferdebahn hier anzulegen, aufgetaucht und in den öffentlichen Blättern (auch in der „Karlsr. Ztg.") besprochen worden; dieser Tage wurde nun wieder ein diesbezügliches Gesuch um Ertheilung der Konzession bei dem Stadtrathe eingereicht. — Die hiesige Suppenanstalt, die verflossenen Winter eine überaus ausgedehnte und segensreiche Thätigkeit entwickelt hatte, wurde auch während des vergangenen Sommers viel stärker, als dies in früheren Jahren der Fall gewesen, in Anspruch genommen; so mußten in den letzten Monaten jede Woche durchschnittlich 500 Portionen (à 10 Pfg., bezw. umentgeltlich), die Portion zu einem Liter, verabreicht werden. — Nachdem sich die Leistungen mehrerer der für diesen Winter von der hiesigen Theaterdirektion engagirten Schauspieler und Schauspielerinnen als unzulänglich erwiesen haben, wurden alsbald die mit denselben abgeschlossenen Verträge gekündigt. — Die unbequemen und gefährlichen hohen Leitern, auf denen die Besucher der Universitätsbibliothek-Säle bisher zu den oberen Bücherreihen gelangen mußten, sind jetzt durch die in halber Höhe der Säle an sämmtlichen Regalen hinlaufenden Holzgallerien überflüssig gemacht worden.

□ **Waldshut**, 24. Okt. Ueber das landwirthschaftliche Gaufest wird noch mitgetheilt: Die Ausstellung war ungewöhnlich stark besucht. Der Ausstellungsplatz mit der Tribüne befand sich beim Schießhaus; hier waren die landwirthschaftlichen Geräthe aufgestellt und die verschiedenen sinnig verzierten Festwagen aufgefahren; das ausgestellte Vieh befand sich auf einer zunächst liegenden Wiese, die Geflügelausstellung war im Hause selbst untergebracht, die Obst- und Früchteausstellung im Kornhaus-Saale. Es war zunächst die Viehausstellung, die vieles Interesse in Anspruch nahm und sehr befriedigen konnte; Fortschritte in der Veredlung der Rassen sind unverkennbar; dann aber erregte noch vieles Interesse die Obstausstellung, in welcher einzelne Aussteller Ausgezeichnetes darboten und der Nachweis geliefert wurde, daß selbst in bedeutender Höhenlage noch gute Obstsorten bei sorgfältiger und rationeller Pflege gedeihen können. Von den Festwagen trugen einige sehr gelungene Inschriften, so der von Grießen einerseits:

„Zufriede isch de Burestand
Trotz Müeh und surem Schweiß,
Wenn er uf' sim bebaute Land
Si Brod zue finde weiß."

anderseits:

„Jetz frili isch e schlimme Zeit
Und d'Stüre drucke schwer,
Doch mir verliere d'Hoffnig nit,
S'chunt Hilf vom Himmel her."

Auf dem Wagen von Kadelburg stund:

„Dem Fürsten Heil! der Badens Krone trägt,
Ein reges Leben wohnt im ganzen Staat,
Da, wo ein Fürst sein Volk zum Fortschritt führt,
Da wird im Volke auch die Kraft zur That."

u. s. w. u. s. w.

Das Fest gestaltete sich zu einem Volksfeste im wahren Sinne des Wortes und trotz der großen Menschenmenge, die zusammengeströmt war, wurde dasselbe durch keinen Mißton gestört. Alle Besucher werden demselben eine angenehme Erinnerung bewahren.

Vermischte Nachrichten.

— **(Ergreifung eines mit 165,000 M. Entflohenen.)** Am letzten Freitag Mittag traf — wie wir den „Hamb. Nachr." entnehmen — aus Neapel an die Staatsanwaltschaft und an die Kriminalpolizei in Hamburg die telegraphische Mittheilung ein, daß der flüchtige ehemalige Kommis der Vereinsbank, Ed. Haarburger, sammt seiner Geliebten Bertha Cohen in Alexandrien bei der in letzter Nacht erfolgten Ankunft des Schiffes, auf welchem sie sich nach Asien eingeschifft hatten, verhaftet worden sei. Die Verhafteten werden vorläufig unter Bewachung auf dem Schiffe verbleiben und mit demselben die zwangsweise Rückreise nach Neapel antreten, woselbst sie von dem Direktor der Vereinsbank und dem Kriminalbeamten Kracke in Empfang genommen werden, um die Rückreise nach Hamburg anzutreten. Wie verlautet, ist Haarburger noch im Besitz des größten Theils der defraudirten Summe gefunden worden.

— **Metz**, 24. Okt. Die Mosel ist außerordentlich gestiegen. Das Hochwasser hat den höchsten Stand vom Januar d. J. beinahe erreicht; die Inseln Sumphorien und Chambière sind überschwemmt. Vom oberen Strom wird ein Fallen des Wassers gemeldet.

Literatur-Anzeigen.

* An Fortsetzungen sind bei der Redaktion eingegangen:

Deutsches Literaturblatt, herausgegeben von Wilh. Herbst. Gotha, F. A. Perthes. Nr. 13 und 14.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft 2c. Wien, A. Hartleben. 11. Heft.

Deutscher Frauenanwalt, herausgegeben von Jenny Hirsch. Berlin, Verlag des Lette-Vereins. 10. Heft.

Die Kirche. Evangelisches Gemeindeblatt, redigirt von Pfarrer J. Schück. Eberbach a. N. J. Wieprecht. Nr. 13 u. 14.

Unser Jahrhundert. Ein Gesammtbild der wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Geschichte, Kunst, Wissenschaft und Industrie der Neuzeit von Otto v. Leitner. Mit zahlreichen Illustrationen. Verlag von Engelhorn, Stuttgart. 7. u. 8. Lieferung.

Die Erde und ihr organisches Leben, ein geographisches Hausbuch von Dr. Klein und Dr. Thomé. Stuttgart, W. Spemann. Lief. 24—26.

Reban's Naturgeschichte. Stuttgart, Val. Hoffmann. Lief. 19—21.

Verantwortlicher Redakteur: F. Nestler in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Z.285.1. Nr. 12,146. **Konstanz.** Die Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden, vertreten durch Anwalt Marquier, klagt gegen Josef Herz und seine Ehefrau, Ignazia, geb. Jäger von Reuthe, deren Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, aus Darlehen mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 4150 Mark nebst 5 % Zinsen vom 1. Dezember 1879, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Konstanz auf

Dienstag den 7. Dezember 1880,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstanz, den 21. Oktober 1880.
Rothweiler,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.

Z.199.3. Nr. 12,678. **Villingen.** Der Heinrich M. Weil in Donaueschingen klagt gegen den Franz Josef Schrenk von Grüningen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen und Kauf, mit dem Antrage auf Zahlung von:

I. 32 M. 57 Pf. und 5 % Zins vom 26. Juli 1875,
II. 34 M. und 5 % Zins vom 24. Oktober 1875,
III. 15 M. und 5 % Zins vom 8. Dezember 1875,
IV. 35 M. und 5 % Zins vom 2. Januar 1876,
V. 4 M. 29 Pf. und 5 % Zins vom 28. Mai 1876,

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Villingen auf

Dienstag den 7. Dezember 1880,
Vormittags 9½ Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Villingen, den 19. Oktober 1880.
Huber,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Z.292.1. Nr. 6985. **Schopfheim.** Der Bartlin Sutter, Holzhändler zu Schopfheim, klagt gegen den Robert Räuber, Gypser von Schopfheim, z. Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Waarenlieferung vom Jahr 1879 und 1880, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung des Betrags von 221 M. 73 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Schopfheim auf

Donnerstag, 2. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Schopfheim, den 19. Oktober 1880.
Hauser,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Z.271.2. Nr. 6318. **Waldshut.** Der Kaufmann Franz Josef Sulzer zu Großlaufenburg, vertreten durch Rechtsanwalt Schwartz dahier, klagt gegen den Kaufmann Johann Baumgartner zu Rotzingen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Forderung aus Waarenkäufen: laut Faktura vom 18. Mai d. J. Rest 112 M. 2 Pf., lt. Faktura vom 7. August d. J. 127 M. 40 Pf. und lt. Faktura vom 13. Aug. d. J. 75 M. 20 Pf., zusammen 314 M. 62 Pf., nebst 6 % Zinsen aus 112 M. 2 Pf. vom 18. Mai d. J., bis 3. Aug. d. J., aus 112 M. 2 Pf. vom 3. Aug. d. J., aus 127 M. 40 Pf. vom 7. Aug. d. J. und aus 75 M. 20 Pf. vom 13. August d. J. an, mit dem Antrag auf Zahlung der genannten Beträge und Zinsen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Waldshut auf

Samstag den 18. Dezember 1880,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Geeichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Waldshut, den 22. Oktober 1880.
Seifert,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.

Z.293.1. Nr. 17,797. **Baden.** Der David Kahn I. von Kuppenheim klagt gegen den Heinrich Jung ledig von Haueneberstein, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom Jahr 1877, mit dem Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 50 M. und 5 % Zins vom 19. September 1877, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Baden auf

Freitag den 17. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Baden, den 18. Oktober 1880.
Lutz,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Z.312.1. Nr. 7280. **Gernsbach.** Der Wirth Josef Seidt zu Forbach klagt gegen den Wirth Karl Stehle von Forbach, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Erbtheilung, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 60 Mk. und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Gernsbach auf

den 3. Januar 1881,
Vormittags 9¾ Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Gernsbach, den 18. Oktober 1880.
Gut,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Z.263.1. Nr. 28,710. **Karlsruhe.** Der Wirth Friedrich Rösch von Graben klagt gegen den Christian Friedrich Rösch, Landwirth von da, z. Zt. an unbekanntem Orte, aus Kauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 60 Mk. nebst 5 % Zins vom Zustellungstag unter Kostenfolge, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf

Montag den 13. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1880.
Frank,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Z.277.2. Nr. 7145. **Weinheim.** Adam Erdmann's Wittwe, Katharina, geb. Schuhmann von Lützelsachsen, vertreten durch ihren Bevollmächtigten Rathschreiber Jakob Bender in Weinheim, klagt gegen den Schenkwirth Johannes Bletzer von Lützelsachsen, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, wegen Räumung einer Miethwohnung, mit dem Antrage auf Auflösung des Miethvertrages und Räumung der Miethwohnung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Weinheim auf

den 11. Dezember 1880,
Vormittags 8 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Weinheim, den 21. Oktober 1880.
Fahrländer,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Z.317.1. Nr. 14,397. **Sinsheim.** Die ledige Louise Baier von Happenbach, Württ. Amtsgerichts Heilbronn, hat gegen Steinhauer Hermann Danner von Grombach und dessen Bruder Balentin Danner von da, Letzterer zur Zt. an unbekannten Orten abwesend, durch Klage den unterm 26. Januar d. J. zwischen den beiden Beklagten abgeschlossenen Liegenschaftskaufvertrag als, zum Abbruch der Rechte der Gläubiger des Balentin Danner von Grombach und in der Absicht, eine Benachtheiligung derselben herbeizuführen, abgeschlossen, angefochten, mit dem Antrage, die Nichtigerklärung des erwähnten Kaufvertrags unter Kostenfolge durch Urtheil auszusprechen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. bad. Amtsgericht Sinsheim auf

Donnerstag den 2. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung mache ich diesen Auszug aus der Klage bekannt.

Sinsheim, den 20. Oktober 1880.
Schütz,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Aufgebot.

Z.235.2. Nr. 6949. **Schopfheim.** Emil Kuttler von Wies besitzt aus Kauf 6 Viertel Wald in der Stockrütte, Gemarkung Wies, neben Jakob Friedrich Oswald u. Johann Friedrich Kuttler von da, ohne Eintrag zum Grundbuche.

Derselbe hat deßhalb das Aufgebotsverfahren beantragt und werden demzufolge alle Jene, welche an genanntes Grundstück nicht eingetragene oder auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte ansprechen, aufgefordert, solche in dem auf

Mittwoch den 1. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Schopfheim, den 18. Oktober 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Hauser.

Konkursverfahren.

Z.272.2. Nr. 6020. **Neustadt.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Anton Guth, Restaurateur in Löffingen, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Freitag den 19. November 1880,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Die Gläubiger werden auf § 139, 140, 143, 145, 146, 150, 151 der Konkursordnung hingewiesen. Bemerkt wird, daß einer Forderungmasse von 12,119 M. 89 Pf. nur 103 M. 78 Pf. Deckungsmittel gegenüberstehen.

Neustadt, den 19. Oktober 1880.
Schäfer,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderungen.

Z.297. Nr. 14,558. **Karlsruhe.** Die Ehefrau des Goldfärbers Wilhelm Fenner, Klara, geborne Mögerle in Pforzheim, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei diesseitigem Landgericht erhoben.

Zur Verhandlung ist Termin auf

Montag den 27. Dezember d. J.,
Vormittags 8½ Uhr,

bestimmt.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Amann.

Z.316. Nr. 27,312. **Freiburg.** In Sachen der Ehefrau des August Grathwohl, Maria, geb. Krauß in Freiburg, gegen ihren Ehemann, hat das Großh. Amtsgericht zu Freiburg anläßlich des gegen Letzteren eröffneten Konkurses durch

Urtheil

zu Recht erkannt:

„Es sei zwischen dem Beklagten und dessen Ehefrau, Maria, geb. Krauß, die Vermögensabsonderung auszusprechen, und habe Ersterer die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Freiburg, den 23. Oktober 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei I.
Dirrler.

Erbeinweisung.

Z.51.2. Nr. 14,730. **Lörrach.** Johann Jakob Schmiedlin Wittwe von Märkt, Katharina, geborne Linder von Märkt, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres am 8. Juli ds. Js. verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden, falls nicht

binnen 6 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Lörrach, den 14. Oktober 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Baumann.

Erbvorladung.

Z.291. **Donaueschingen.** Karl Merz, Uhrenmacher, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft auf Ableben seiner Mutter, Martin Merz Wittwe, Rosalie, geborne Sigwart von Wolterdingen, mitberufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, seinen Erbanspruch an den Nachlaß

binnen 3 Monaten

bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Aufgeforderte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Donaueschingen, 20. Oktober 1880.
Der Großh. Notar:
Oesterle.

Handelsregistereinträge.

Z.289. Nr. 7985. **Achern.** Unterm Heutigen wurde zu O.Z. 24 des Gesellschaftsregisters eingetragen:

Firma Jakob Kade und Söhne in Achern. Die Gesellschaft begann Anfangs Mai 1880. Die Gesellschafter, jeder mit dem Rechte, die Gesellschaft selbständig zu vertreten, sind: 1. Isak Hanover und 2. Gottlieb Bühler, Kaufleute von Bühl.

Achern, den 22. Oktober 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Baumstark.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

Z.213.3. Nr. 14,711. **Lörrach.** Johann Baptist Wuchner von Herthen wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

den 15. Dezember 1880,
Vorm ½9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Lörrach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehr-Bezirkskommando in Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Lörrach, den 12. Oktober 1880.
Baumann,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

Z.295.1. **Rastatt.**

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung soll die Lieferung von

10 Ausschöpfkellen mit Stiel,
30 Fußbadewannen von verzinktem Eisenblech,
60 Brennmaterialienkasten von Eisen,
10 Feuerhaken,
10 Feuerschippen,
15 Gießkannen von Blech,
20 Holzärten mit Stiel,
20 Holzsägen mit Gestell,
30 Müllschippen von Eisen,
20 Schaufeln mit Stiel,
5 Dezimalwaagen à 4 Ztnr. Tragekraft,
10 Zuschneidebretter für Schuster,
10 Fleischkasten,
8 Gerüste zu je 140 Helmen,
1 Gerüst zu 50 Helmen,
10 Hackebretter,
10 Hauklötze,
5 Kommoden für Feldwebel,
10 Rührkellen von Holz, große,
10 Sägeböcke,
341 einmännige } Mannschaftsschränke
13 zweimännige } neuester Konstruktion,
5 Tische für Feldwebel,
16 Tische für Unteroffiziere u. Speisepp. Zimmer, und
2 Waschtische für Capitaind'armes,

im Submissionswege vergeben werden, wozu ein Termin auf

Donnerstag den 4. November cr.,
Vormittags 9 Uhr,

im Bureau der diesseitigen Verwaltung anberaumt ist. Die Bedingungen und Muster können während der Dienststunden eingesehen werden. Die Offerten sind bis zum Termin mit der Aufschrift: „Submission auf Utensilienlieferung" portofrei einzusenden, auch können die Bedingungen (nicht Zeichnungen oder Proben) gegen Einsendung einer Kopialiengebühr von 1 M. 50 Pf. abgegeben werden.

Rastatt, den 20. Oktober 1880.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Z.281.1. **Bretten.**

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemarkung Bauerbach, im Amtsbezirke Bretten, Tagfahrt auf Dienstag den 2. November l. J. und folgende Tage, jeweils Morgens 8 Uhr, auf das Rathhaus daselbst anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden mit dem Anfügen hiervon in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, dem Lagerbuchbeamten unter Anführung der betreffenden Rechtsurkunden in der Tagfahrt zu bezeichnen sind.

Bretten, den 23. Oktober 1880.
Krautinger, Bezirksgeometer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.